



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1687. N 14 Vom 25 JANUARIUS.

1687

1687.

N^o 14

RELATIONEN ÜBER

Vom 25 JANUARIUS.

Livorno / vom 13 Jan.

Von Thunis haben unsere Kauffleute Brieffe erhalten / mit der Nachricht / daß man alda mit Ausrüstung dreyer wohlversehenen Brigantinen bemühet hey / umb solche eher in See zu haben / als die Kauffleute davon Nachricht haben mögen / und hält man diese Equipage so geheim als möglich ist ; so soll auch die Aufruhr in solchem Reich noch immerfort continuiren / weil die Insul Gerby und das feste Morische Land ihren Gehorsam den neuen Regenten wegern / wogegen der Mohemet Bey sich bemühet / solche mit Gewalt dazu anzuhalten / und zu dem Ende in einigen Schiffen Geschütz / Munition und Volck embarquiren lassen / womit er sich nach Gerby zu verfügen willeus ist. Man zweiffelt aber / daß er etwas ausrichten werde / weil die Widerspenstige zu starck sind / zu dem melden die Türcken insgeheim / daß sie in ihren Büchern Nachricht finden / daß die Mohren in solchen Lande im Jahr 87 alle Türcken ermorden / und daß die Christen in 88 Jahr sich des ganzen Reichs bemächtigen werden / welches letztere man aber als einen der größten Thorheiten achtet.

Rom / vom 11 Jan.

Endlich hat der Pabst sich entschlossen Audienz zu geben / worzu vergangenen Dienstag Abends der Herzog von Medana zu for-
verst

derst admittiret worden/und hat selbige etliche Stunden lang geweret/nach derer Endigung der Pabst des Herzogs Cavalliere / so er mit sich genommen hatte/zum F. iij. Kuß gelassen. Den folgenden Tag hat der Königl. Englische Ambassadeur in Begleitung einer grossen Anzahl Kutschen voller Prälaten und Adel / und vorgefihrt der Cardinal de Estree Audienz gehabt / dergleichen Ehre die Königin Christina bevorstehende Woche auch haben wird. Im übrigen so halten die neugemachten Cardinäle bey Ihrer Heyligkeit noch inständig an/ihnen zu Unterhaltung ihres Staats die Kirchliche Beneficien doch zu vergönnen; allein sie haben bishero desfalls noch nichts erhalten. Man glaubt auch nicht/das sie noch so bald zu ihrem Int:nt kommen werden/weil Se. Pabst. Heyl. solche Einkünfte noch eine Zeitlang zum besten der ganzen Christenheit / und zu Berthellung des Erb: Feindes / spendiren wollen.

Paris/vom 27 Jan.

Die Siamische Ambassadeurs sind endlich vergangenen Sonnabend wol vergnügt abgereiset / und haben Ihr. Königl. Mayst. ihnen sehr kostbahre Präsenten vor ihren Herrn dem Könige mitgegeben. Monsr. le Bret gehet in Qualität eines extraordinairren Ambassadeurs mit dahin. Die Freuden-Bezeugungen wegen Seiner Königl. Mayst. Restitution halten noch nicht auff / und ist fast keine Zunfft noch Kloster / so wohl von Mönchen als Nonnen/so ihren Eyser hierinnen nicht hätten blieken lassen; dieser wegen haben auch die Korn-Händler vor etnigen Tagen eine grosse Quantität Brod unter die Arme und Gefangene ausscheylen lassen / und weil zu Tournay auch sonderbahre Dancksagung geschehen / insonderheit/das die Kammer der Dechanten hierinnen es denen andern bevor gehan / indem sie in 80 starck alle in rohen Röcken gekleidet/und eine weisse Wachs-Kerzen in Händen tragende/ einer solennen Messe bengewohnet/ so haben Ihr. Königl. Mayst. solchen ihren erwiesenen Eyser

so

so wohl auffgenommen/das sie dem Hn. Lieutenant beordert haben / ihnen solches bey erster Versammlung zu bezeugen. Vergangenen Frentag Morgends umb 11 Uhr folgte ein gewisses Mägdelein einem Reuter nach in der Kirchen von St. Germain de Laurerois / und wolte selbigen mit einem blossen gezückten Messer erstechen/ weil aber die alda verhandene Priester solches zeitig inne wurden / griffen sie dieselbe ins Messer / und verhinderten sie also an solchen bösen Vorhaben.

Paris / vom 28 Jan.

Vermischen Sontag sind die Ceremonien wegen Benennung der jüngstgedachten dreien Prinzen vollenführet/ und ist der älteste Ludovicus / der Andern Philippus/ und der Dritte Carolus genennet worden. Se. Königl. Mayst. sind von Nerly wieder zu Versailles zurück gekommen/ und werden alda nach Gewohnheit mit denen Generales und Maretschallen Krieges Rath halten / welche schon dahin citiret sind/ wie man davor hält/ wegen denen vorhabenden Campementen an der Saone/ Loire/ in Gascoigne und Flandern zu delibereiren. Die nach Langvedocq destinierte Troupen sind schon dahin im Marsch beariffen.

Edenburg / vom 14 Jan.

Gr. Dalrimple ist aus Engeland ahier ankommen / und wird dem Vermuhten nach/entweder Präsident der Sessionen / oder des Königs Advocat werden. Wieder die Lasterer und andere Ubelthäter ist am Sontag eine Schrifft in allen Kirchen dieser Stadt abgelesen worden. Seit dem / das unser Magistrat durch eine Proclamation versprochen / das diejenigen / welche diese Rauberey in dieser Stadt verübet / und einige von ihren Anhängern in des Gerichts Händen bringen werden können/ pardoniret werden sollen/ und das kein Einwohner jemand/der nicht Beweis seines guten Lebens vorzuzeigen habe / herbe gen solle / hat man unterschiedliche Räuber aefanaen bekommen.

Londen / den 14 Jan.

Zu Hofe wird wenig geredet / als allein von denen Veränderungen / so in den vornehmsten Aemptern geschehen sollen. Der Lord Brandon Gerard / ist nicht allein vor sich selbst aus dem Tour gelassen / sondern auch dessen unter der Graff von Macclesfield perdoniret worden. Man sagt / daß dieses durch den Graffen von Tyrconnellausgewircket worden. Der Herzog von Albemarle liegt so gefährlich krank / daß man an dessen Wiederauffkunfft zweiffelt / zu Hofe gehet die Rede / daß des Graffen von Tyrconnells Commissiones und Autorität sich so weit erstrecken sollen / daß er nicht allein alle Veränderungen in Militär und Civil Sachen nach eigenem Belieben einrichten / sondern auch in des Königs Nahmen alle Schuldig / Gefangene / worüber sich auch beklagt werden / so als er es gut findet zu perdoniren.

Aus dem Råyserl. Hofe vom 13 Jan.

Am verlihtenen Montag seynd auff Jh. Råyserl. Mayst. Befehl alle hohe und niedere Bedienten der verstorbenen Råyserin Eleonora abgedancket / und ihrer Pflicht entlassen / annoch aber nichts gewisses / was man ihnen zu der Abfertigung antweisen solte / determiniret worden. Wellen den die angesetzte Commission mit Zuziehung derer / so wohl ex parte der Königin Eleonora vermählten Herzogin zu Lotteringen / als Erz Herzogin Mariane Chur Princessin zu Pfalz Neuburg / denominirten gevollmächtigten Commissarien / und zwar der ersten der Graff Ferrary / und Mons. President Canon ex parte, der andern aber Graff Wolfgang von Detting / Reichs Hoff Raths Präsident / und Baron Schellerer / Råyserl. Reichs Hoff Rath benennet ; von Jh. Råyserl. Mayst. hingegen / dehero Obriste Hoff Meister Fürst von Dittrichstein / und Graff Strateman / Obr. Hoff Cangelier dazu deputiret worden / sich eröffnet / als wird die Abtheilung der Verlassenschaft bereits von besagten Herren verordneten Commissarien ventiliret. Es hat aber unter denen geheimen Schrifften hoherwehnter verstorbenen Råyserin / daß von der hievor abgelegten Råyserin Eleonora Ferdinandi Secundi hochmildesten Andenkens hinterlassenen Wittibe gefertigte Testament sich befunden / in Krafft / welcher die jüngst verstorbene Råyserin / über die helffte Theres so wohl beweglich

lich als unbewegliche Haab und Güter / über die andere helffte aber
Ihre Mäunliche Erben haben solte / Ihr Hochfürstl. Durchl. Erz-
Herzog Leopold nach dessen Absterben aber / dieselbe als usu Fru-
ctuaria, in die andere helffte succediren / und nach ihren tödtlichen
Hintrit Ferdinandi Terty Sohn / als Cosfredes universales insti-
tuiret / und durch ein eigenhändiges Codicill eingesezet worden /
wird also des dabey gefundenen Proventary von dieser Verlassens-
schafft ein Abzug / von ohngefehr 1500000 Gulden geschehen / und
der Ueberrest unter beyde Erbinnen æquiliportione abgetheilet
werden. Wie nun die klare Buchstaben höchsterwehnter Käyser-
in Eleonora keinesweges von denen Herren Commissarien inpu-
gniret werden können / sondern es bey solcher Dispositkon unverän-
derlich verbleiben lassen müssen ; als wird dermahlen ein Inventar-
ium der völligen Verlassenschafft verfasset / und so dann die Ab-
theilung statuiret werden.

Wien vom 13 Jan.

Die Rebellen in Mongaz sind jüngst in 800 bis 1000 Mann
ausgangen / und haben bis gegen Lockay gestreiffet / haben etliche
Reysende / auch Marquetender Wagen angetroffen / und selbige
sambt denen Kruten mit weggeführt. Dencn bey Esseck stehende
Tartern und Türcken ist Concept verrücket worden / indem die über
die Traw gemachte Schiff-Brücken in der Nacht / da die Tartern
und Türcken folgenden Tages über marchiren sollen / von den Eyß-
gang ruiniret worden / und weiters disseltis der Traw nichts zu es-
secuiren vermöcht / als daß etliche in Schiffen herüber gesezet / und
etliche Bauern weggenommen. Eine aus Capuswar gegen Si-
geth ausgegangene Parthey hat 2 gefangene Türcken eingebracht /
welche melden / daß in Sigeth und Canischa grosse Furcht sey / in an-
gehenden Sommer belägert zu werden / und sey in beeden gedach-
ten Bestungen an Victualien ziemlich Noth / zu dem Ende die zu
Esseck stehende Türcken und Tartern gedachte Dertier mit Provi-
ant zu versehen / dieser Ursachen halber sich aldorten versamlet / und
das Proviant / so mit 200 Wagen von Griechischweissen Jurg an-
kommen solte / in die haltbare Plätze zu vertheilen / und selbe zu ver-
proviantiren / worauff die Unsrige dortherrumb liegende Millig Or-
dre erhalten / auff gemeldte Proviantierung ein wachendes Auge
selbes zu verhindern / zu halten,

Wien

Wien/vom 23 Jan.

Es werden alle Kriegs- Requisite zur künftigen Campagne dergestalt fleißig bestellt/auff die Beschleunigung derer Recrouten gedrungen/das man hoffet/künftiger Campagne zeitlicher als verwichnes Jahr geschehen / zu Feld gehen würde / einen und andern Orth / ehe und bevor der Feind en Campagne gehen könne/ wegzunehmen. Aus Ober- Ungarn verlanget / das die jentigen 8000 Türcken / welche jüngstgemeldter massen einen gefährlichen Anschlag auff Segedyn gehabt/dachdem Hr. Häuzler auff darvon erhaltne Kundschaft denenselben mit seinen Troupen entgegen gangen / sichre Infecta zurück ziehen müssen. Vorgestern ist der Fürstliche Siebenbürgische Abgeordncte mit allen erwünschten Contento von hinnen wieder nach Haus abgereißt / welcher von Ihr. Käyserl. Mayst. mit stattlicher Verehrung an selben von hohen Werth beschenckt worden. Von Fünffkirchen hat man gestern vom 4 hujus dieses mehrn Inhalts Schreiben erhalten: das die dahin destinierte grosse Convoe wieder alles Verhoffen auch zurück bleibe / derentwillen dann die daselbstige Beiazung so weit protestirt / das im Fall erwachte Convoe innerhalb denen nechst 4 Tagen nicht ankommen solle/ sie aus Ermangelung der Lebens-Mittel bezwungen sein würde / den Orth zu abandoniren; mithin wird auch berichtet/das die jenseits der Draag stehende Türckische Convoe noch nicht herüber passirt/noch vielweniger der Groß-Bezier aus Mangel der hier zu erforderlichen Soldatesca im Stande sey / den der Stuhlweissenburgischen Besatzung versprochenen Succurs dahin zu incaminiren/unangesehen all dorther umb liegende Wasser- Ströme und Morastien dermassen zugefroren/das an allen Orthen die Durchpassirung offen steht/weswegen die umbliegende Käyserl. Guarnison nicht ermangelt / an denen Pässen auff des Feindes Absehn und March ein wachtsames Auge zu halten. Zu Bombardirung der Bestung Erla waren nicht allein bereits alle Requisite bey der Hand/ sondern auch die dazu benötigte Feuer- Mörzel im würcklichen Aufbruch dahin begriffen/ Viva force zu unternehmen/weil aber die gar zu strenge Kälte continuirte/und dadurch so wohl die Menschen als Thiere ruiniret werden können; So haben Ihr. Käyserl. Mayst. nach reisser Erwägung solche Entreprise auffzuschieben Ordre ertheilet/und so wohl die Materialien als Troupen contramandiren lassen. Ob nun

bey erfolgendem gelindern Wetter solches anffs neue wird vorge-
nommen werden/ muß die Zeit lehren.

Brünn in Mähren/vom 25 Jan.

Es continuiret / daß die Besatzung zu Monatz mit ungefehr
1000 Mann/die in selbiger Gegend einlogirte Kaysrl. Soldatesca
unversehens überfallen/gegen 400 davon niedergemacht/und viele
gefänglich mit sich hinweg geführet hetten. Aus der Türckey hat
man gewisse Schreiben erhalten/welche vermelden/ daß der Groß-
Beyler von dem Groß: Sultan aus Constantinopel gewisse Ordre
erhalten/ zu Griechischweissenburg zu subsistiren, und gegen be-
vorstehender Campagne alle gute Einrichtung zu verassen / und
werde der Türckische Kaysler mit einem grossen Gefolge in eigener
Persohn dahin kommen/und dann mit einer starcken Armee zu Felde
ziehen/nur konte man noch nicht wissen/ob er wieder die Venediger
ziehen/oder nach dem Ungerlande sich begeben würde.

Preussen/vom 25 Jan.

In Königsbera beginnet man allerhand Anstalt zu machen/ge-
gen Jhr. Churfl. Durchl. von Brandenburg Anknufft/ welche mit
hefftigen Vor: Jahr alhier im Lande erwartet werden / alsdenn wir
auch alhier einen neuen Stadthalter bekommen möchten / welche
Chargie höchstgedachte Jhr. Chur: Fürstl. Durchl. dero künftigen
Hn. Schwieger: Sohn/ Se. Hoch: Fürstl. Durchl. von Meckelburg/
dem Verlaut nach / aufgetragen haben solle. Die Chur: Fürstl.
Bölcker/ so wohl zu Rosß als zu Fuß / seynd allhier aus Ungarn be-
reits zurück gekommen / und haben ihre vorige Quartier bezogen/
und viel reiche Beute an Gold und Silber/ wie auch schöne Türcki-
sche und Ungarische Pferde/nebst nnterschiedliche gefangene Mau-
nes- und Weibes: Persohnen mitgebracht/ einige Weiber haben da-
bey vermehret/und alhier in Preussen junge Türcken gebohren/ wel-
che sie aber keinesweges wollen tauffen / und in der Christlichen
Religion erziehen lassen.

Haag/vom 27 Jan.

Morgen oder Übermorgen wird / wie man sagt / der
Engelische Envoye der Marquis de Albeville seine An-
steltung bey diesen Estaat haben. Der Marquis de Cor-
mont ist hegestern alhier gestorben. Diesen Mittag
sind

sind einige Herren von der Regierung zu Hofe bey Se. Hoheit dem Herren Prinzen von Uranien zur Audienz gewesen. Das falsche Gerüchte/ so sich hin und wieder außgebreitet / daß der König von Engelland den Lord Fitz James seinen natürlichen Sohn zu legitimiren gedachte / als es endlich auch zu Se. Mayst. Ohren kommen/ hat dieselbe protestiret / daß Sie niemahls solcher Intention gewesen/ daß die mit dem Herzog von Monmouth vergangene Sache der ganzen Welt eine genugsame Probedessen sey/ und daß sie den rechtmässigen Erben der Krohn dehero Recht nicht entziehen wolte.

Berlin/ vom 21 Jan.

Sr. Ehrfl. Durchl. unjer gnädigster Herr/ befinden sich Gott Lob in Pozdam bey guter Gesundheit. Das Beylager der Prinzessin Maria Durchl. ist biß nach Ostern aufgeschoben worden. Der Frankoß / so in Pozdam seinen Cammeraden erstochen / und selbst darüber fast tödlich blesirt worden/ ist/ ohnerachtet er noch nicht völlig curiret/essapitet. Man hat diejer Tagen einen Mann gefänglich herein gebracht/ welcher in einen Dorff/ ohnweit dieser Wülmersdorff genandt / seine eigene schwangere Frau den Hals umgedrehet. Vergangenen Dienstag des Morgens umb 5 Uhr/ entstand alhier in der breiten Strassen ein Feuer/welches aber Gott Lob bald gelöscht worden.

Rotterdam / vom 30 Jan.

Das eingefallene gelinde Däuwetter hat das Eiß dergestalt vertrieben/ daß die Raase davon ganz wieder befreyet ist/ so sind auch auff des Magistrats Ordre alle Haven gereiniget / und dergestalt eingerichtet/ daß nunmehr die Schiffahrt ganz wieder offen ist.

Aus dem Holsteinischen/ vom 23 Jan.

Dieser Tagen ist durch Unvorsichtigkeit der Leute zu Benbeck in einem Dorffe einige Meilen von Kiel eine grosse Feuers Brunst entstanden / welche in wenig Stunden das ganze Dorff in die Asche geleet / und sind in solchem Brande über 200 Ochsen und viel Pferde ohne andere Sachen elendig verzehret worden.